

Per Mail: Presseverantwortliche und Medienschaffende

Pratteln, 7. April 2022

MEDIENMITTEILUNG

2. Parteitag Die Mitte Basel-Landschaft

Am **Mittwoch, 6. August** fand der **2. Parteitag der Mitte Basel-Landschaft** bei der Primeo Energie in Münchenstein statt. Herr Dr. Lukas Küng (Geschäftsführer Primeo Netz AG, Leiter OSTRAL, Präsident CIRED Schweiz) hat mit seinem Einstiegsreferat zur Energieversorgung die Verantwortlichkeiten in der Stromversorgung und die aktuelle Lage eindrücklich geschildert. Er hat bildlich dargestellt, wann welche Stellen die Versorgung unterhalten und sicherstellen müssen und was Krisen für eine Einfluss auf die Stromversorgung haben.

Mit seiner klaren Ansprache zu dem Abstimmungsthemen und zu den Regierungsratswahlen 2023 eröffnete Silvio Fareri (Präsident Die Mitte Basel-Landschaft) die ordentliche Mitgliederversammlung und hat damit zur Vorstellung und Diskussion der kantonalen Vorlage, die Teilrevision Sozialhilfegesetz, übergeleitet. Unser Regierungsrat, Anton Lauber, federführend für diese Vorlage, legte die Grundlagen für den Dialog mit der Vorstellung der Ausgangslage und der Ziele. Beim anschliessenden Talk, moderiert durch Bojan Stula (stv. Chefredakteur bz Basel) konnte sich die Gegenseite zu ihren Beweggründen äussern.

Nach der Parolenfassung zu allen Abstimmungsvorlagen vom 15. Mai 2022 wurden die umfangreichen Aufgaben zu den Wahlen 2023 von Wahlkampfleiter Thomas Bretscher präsentiert. Die Mitte Basel-Landschaft hat ein grosses Ziel und die Mitglieder werden motiviert, gemeinsam am 22. September 2022 mit einem grossen Auftakt in Liestal in die aktive Wahlperiode zu starten.

Der Abend endete mit einem Talk zwischen Landrat Simon Oberbeck und Silvio Fareri zur Zusammenarbeit und den Herausforderungen als Fraktions- bzw. Parteipräsident. Beim anschliessenden Apéro, offeriert von der Primeo Energie, konnte der Abend einen gemütlichen Abschluss finden. Wir danken herzlichst für die Gastfreundschaft.

Abstimmungsvorlagen Kanton

Teilrevision des Sozialhilfegesetzes:

Ein spannender Dialog zwischen unserem Regierungsrat Anton Lauber und Frau Verena Gauthier (Fachverantwortliche Diakonie vom pastoralen Zentrum der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft) und Herrn Domenico Sposato (Geschäftsleiter der Caritas beider Basel) konnte die umfangreiche Vorlage zum Sozialhilfegesetz deutlich aufzeigen. Mit seiner professionellen Moderation führte Herr Bojan Stula diesen Dialog zur Abstimmungsreife. Die Mitgliederversammlung folgt unserem Regierungsrat und unterstützt die Vorlage. «Wir lassen keinen alleine!», so Anton Lauber «Wir bleiben dran und lassen die SozialhilfebezüglerInnen nicht im Stich.» Die Mitglieder haben mit **58 JA zu 2 NEIN bei 3 Enthaltungen** der Vorlage deutlich zugestimmt.

Ergänzende Informationen aus der Präsentation: «Es besteht Handlungsbedarf!»
Ein pragmatischer Lösungsansatz:

- Dogmatische Ansätze helfen nicht weiter.
- Prävention statt abwarten und hoffen.
- Motivieren statt verwalten.
- Ausbilden statt sich selbst überlassen.
- Re-Integration in den ersten Arbeitsmarkt.
- Schutz vulnerabler Personen.
- Verwaltungsaufwand dient den Betroffenen.

Änderung der Kantonsverfassung zu den Bestimmungen zur Ombudsperson:

Simon Oberbeck (Fraktionspräsident Mitte-glp) erläuterte diese sachliche Angelegenheit, die rein formell über eine Volksabstimmung vollzogen werden muss. Hier wird die Parole zu einem JA einstimmig gefasst.

Abstimmungsvorlagen Bund

Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands (Frontex):

Marc Rüdüsüli (Präsident Die Junge Mitte Schweiz) referierte zu diesem wichtigen Geschäft. In übersichtlichen Darstellungen hat er den anwesenden Mitgliedern die wichtigen Eckwerte für die Zustimmung und die Konsequenzen bei einer Ablehnung vermittelt. Die Mitgliederversammlung votierte hier mit **42 Ja zu 15 Nein bei 6 Enthaltungen**.

Argumente zum JA:

Die Teilnahme an Schengen steht auf dem Spiel. Nimmt die Schweiz die Erweiterung von Frontex nicht an, kann das Assoziierungsabkommen mit der EU von 2004 beendet werden und die Schweiz könnte den Zugang zu unzähligen sicherheitspolitisch relevanten Informationssystemen und Datenbanken verlieren.

Die Schweiz profitiert vom Schutz der EU-Aussengrenzen. Asylgesuche können beispielsweise im Schengen-Raum nur einmal gestellt werden. Auch Privatreisende profitieren von erleichtertem Reisen innerhalb des Schengen-Raums. Die Schweiz soll deshalb ihren Beitrag leisten und den europäischen Grenzschutz mitunterstützen.

Verantwortung übernehmen: Die Bekämpfung von asylrechtlichen Missständen ist viel effektiver, wenn die Schweiz auch mit Personal des Grenzwachkorps dabei ist. Es ist deshalb wichtig und richtig, dass die Schweiz ihre Teilnahme auch personell ausbaut. Einsätze von Schweizer Grenzschrützer müssen zudem jeweils vom Bundesrat oder der vereinigten Bundesversammlung genehmigt werden.

Eine Ablehnung der Weiterentwicklung des Schengen Besitzstandes würde die Beziehungen zur EU zusätzlich und nachhaltig erschweren.



Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur

Silvio Fareri stellt die Vorlage zum Filmgesetz vor und argumentierte für das NEIN, obwohl hier auf Bundesebene von der Mitte Schweiz ein JA empfohlen wird. Die Meinungen gehen hier deutlich auseinander, ob die Kosten im Anschluss über die Abonnements an den Kunden weitergegeben werden. Die Mitgliederversammlung votiere hier mit **29 NEIN zu 23 JA bei 11 Enthaltungen**.

Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation

Das Transplantationsgesetz wurde über das Bundesvideo sehr ausführlich vorgestellt. Die anschliessenden Fragen wurden kompetent von Marie-Caroline Messerli (Präsidentin Die Junge Mitte Basel-Landschaft, beruflich Juristin) beantwortet. Die Mitgliederversammlung fasst die JA-Parole mit **38 Ja zu 15 Nein und 10 Enthaltungen**. Sie hält fest, am Ende ist es ein sehr persönlicher Entscheid.

Parolenfassung der Mitglieder im Überblick:

Die Mitgliederversammlung hat sich zu den Parolen wie folgt geäußert:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands (Frontex) | JA |
| 2. Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur | NEIN |
| 3. Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation | JA |
| 4. Teilrevision des Sozialhilfegesetzes | JA |
| 5. Änderung der Bestimmungen über die Ombudsperson | JA |

Damit folgen die Mitglieder vollumfänglich den Empfehlungen des Vorstandes Die Mitte Basel-Landschaft. Wir sind auf die Abstimmungsergebnisse gespannt.

Die Mitte Basel-Landschaft

Dominique Häring
Geschäftsleiterin
Die Mitte Basel-Landschaft

Auswahl an Bildern zu den Referenten im Anhang